

Hausgottesdienst am 1. So. n. Epiphantias
17. Januar 2021
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bevor es los geht

Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.

Wir zünden eine Kerze an.

Wir werden still.

Persönliches Gebet

Gott, ich suche Halt und Hilfe bei dir.

Gib mir ein Wort, das mich trifft, und mach mich offen für dich.

Schenke mir deinen Heiligen Geist.

Amen.

Einleitung zum 1. So. n. Epiphantias

Der 1. Sonntag nach Epiphantias ist dem Taufgedächtnis Jesu gewidmet. Am Beginn seines Wirkens lässt Jesus sich von Johannes taufen. Und hört die Stimme: „Dies ist mein geliebter Sohn!“ Wie ermutigend das Wort aus alter Zeit: Er, der das Schwache nicht niedertritt, er, der das geknickte Rohr nicht abbricht, kommt von Gott. Auf ihn sind auch wir getauft. In seine Gemeinschaft sind wir gerufen und wie ein Leib zusammengefügt: Gottessöhne und Gottestöchter. Nicht weil wir so großartig oder so stark wären, sondern weil er uns liebt.

„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder,“ *Römer 8,14* heißt es im Wochenspruch. Kein Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit ist gemeint. Er möge uns bewegen - bisweilen auch gegen den Zeitgeist - aber stets als Gottes Kinder auf Gottes Wegen.

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Du höchstes Licht, ewiger Schein, ELKG 337,1-3

1 Du höchstes Licht, ewiger Schein, / du Gott und treuer Herre mein; / von dir der Gnaden Glanz ausgeht / und leuchtet schön so früh als spät.

2 Das ist der Herre Jesus Christ, / der ja die göttlich Wahrheit ist, / mit seiner Lehr hell scheint und leucht', / bis er die Herzen zu sich zeucht.

3 Er ist der ganzen Welte Licht, stellt jedem vor sein Angesicht den hellen, schönen, lichten Tag, an dem er selig werden mag.

7 Zuletzt hilf uns zur heil'gen Stadt, / die weder Nacht noch Tage hat, / da du, Gott, leuchtest, die recht Klarheit, / das schönste Licht in Ewigkeit.

8 O Sonn der Gnad ohn Niedergang, / nimm von uns diesen Morgensang, / auf dass erklinge diese Weis' / zu Gutem uns und dir zum Preis.

Rüstgebet

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Gott hat uns (mit der Taufe) zu einem Leben berufen, das in ihm Grund und Ziel hat. Doch wir verlieren ihn oft aus den Augen. - Gott hat uns (mit der Taufe) zum Dienst berufen und mit den Gaben seines Geistes beschenkt. Doch wir trauen oft nicht seinen Gaben. So rufen wir: *Kyrie eleison* - Herr erbarme dich!

Gott hat uns (mit der Taufe) in die Gemeinschaft seiner Kirche gestellt. Doch wir leben mit den Brüdern und Schwestern oft unversöhnt. - Gott hat uns (mit der Taufe) in die Nachfolge Christi berufen und uns gesandt. Doch wir dienen eher den eigenen Interessen. So rufen wir: *Christe eleison* - Christus erbarme dich

Gott hat uns (mit der Taufe) in die Verantwortung für seine Schöpfung gestellt und will, dass wir sorgsam mit ihr umgehen; wir sollen zum Frieden und zur Verwirklichung von Recht und Gerechtigkeit beitragen. Doch wir handeln immer wieder gedankenlos und verdrängen gern die Folgen unseres Verhaltens. So rufen wir: *Kyrie eleison* - Herr erbarme dich!

Gott hat durch Christus verheißen: Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden. So kommen wir voll Vertrauen zu Gott und hoffen auf seine Barmherzigkeit, seine Vergebung um Christi willen und die Erneuerung durch seinen Geist.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen *Leben. Amen.*

Christus spricht: Ich bin in die Welt gekommen als ein Licht, damit, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe. *Johannes 12,46* Wir dürfen gewiss sein. Der barmherzige Gott hat sich uns zugewandt in Jesus Christus, durch den die Macht von Sünde, Dunkel und Tod überwunden ist. Aus seiner Vergebung können wir leben. Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren, was kommt muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist unseres Lebens Freude und Kraft. Amen

Psalmgebet (Introitus - ELKG 014, Psalm 89)

Siehe, nun kommt der HERR, der / Herrscher, *
und in seiner Hand ist das Reich und die / Kraft und die Herrlichkeit. vgl.1.Chronik 29,11.12
Ich habe gefunden meinen Knecht / David, *
ich habe ihn gesalbt mit meinem hei- / ligen Öle.
Meine Treue und Gnade soll bei / ihm sein, *
und sein Haupt soll erhöht sein in / meinem Namen.
Er wird mich nennen: Du bist mein / Vater, *
mein Gott und / Hort, der mir hilft.
Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn / machen, *
zum Höchsten unter den Köni- / gen auf Erden.
Ich will ihm ewiglich bewahren meine / Gnade, *
und mein Bund soll / ihm fest bleiben. Psalm 89,21.25.27-29
Ehre sei dem Vater / und dem Sohne *
und dem Hei- / ligen Geiste,
wie es war im Anfang, / jetzt und immerdar *
und von Ewigkeit zu E- / wigkeit. Amen.

Gloria

Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, / darum dass nun und
nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefallen Gott an uns hat; / nun ist
groß Fried ohn Unterlass, / all Fehd hat nun ein Ende.

Gebet des Tages

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast unseren Herrn Jesus Christus bei seiner Taufe am
Jordan als deinen lieben Sohn offenbart und den Geist auf ihn herabgesandt: wir bitten
dich, gib, dass auch wir als deine getauften Kinder in deinem Wohlgefallen stehen und
von deinem Geist geleitet werden. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn der
mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)

Die Epistel steht im Brief des Apostels Paulus an die Römer im 12. Kapitel:
– zugleich Grundlage für die Predigt

Ich ermahne euch durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein
Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger
Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch
Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute

und Wohlgefällige und Vollkommene. Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er maßvoll von sich halte, ein jeder, wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat. Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied, und haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Ist jemand prophetische Rede gegeben, so übe er sie dem Glauben gemäß. Ist jemand ein Amt gegeben, so diene er. Ist jemand Lehre gegeben, so lehre er. Ist jemand Ermahnung gegeben, so ermahne er. Gibt jemand, so gebe er mit lauterem Sinn. Steht jemand der Gemeinde vor, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's gern.

Römer 12,1-8

Hallelujavers:

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; * dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

Psalm 143,10

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Lied O süßer Herre Jesu Christ, ELKG 47,1-6

1 O süßer Herre Jesu Christ, / der du unser Erlöser bist, / nimm heut an unsre Danksagung / aus Genaden.

2 Du hast angesehen unsre Not, / da wir waren in Sünden tot, / und bist vom Himmel gestiegen / aus Genaden.

3 Hast in Marien Jungfrauschaft / durch des Heiligen Geistes Kraft / angenommen unsre Menschheit / aus Genaden.

4 Du lehrest uns die neu Geburt / und zeigest an die enge Pfort / und den schmalen Steig zum Leben / aus Genaden.

5 Danach erlittest du den Tod / in viel Verachtung, Hohn und Spott / für unsre Sünd und Missetat / aus Genaden.

6 Du stiegst auf zum höchsten Thron / zu Gottes Rechten als sein Sohn, / uns ewiglich zu vertreten / aus Genaden.

Lesung aus dem Evangelium

Das Evangelium am 1. So. n. Epiphania lesen wir bei Matthäus im 3. Kapitel

Ehre sei Dir, Herre!

Jesus kam aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. Aber Johannes wehrte ihm und sprach: „Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir?“ Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: „Lass es jetzt geschehen! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.“ Da ließ er's geschehen. Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“

Matthäus 3,13-17

Lob sei Dir, o Christe!

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,
Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
der empfangen ist vom Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuziget, gestorben und begraben,
niedergefahren zur Hölle,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahnen Himmel,
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dannen er kommen wird,
zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen

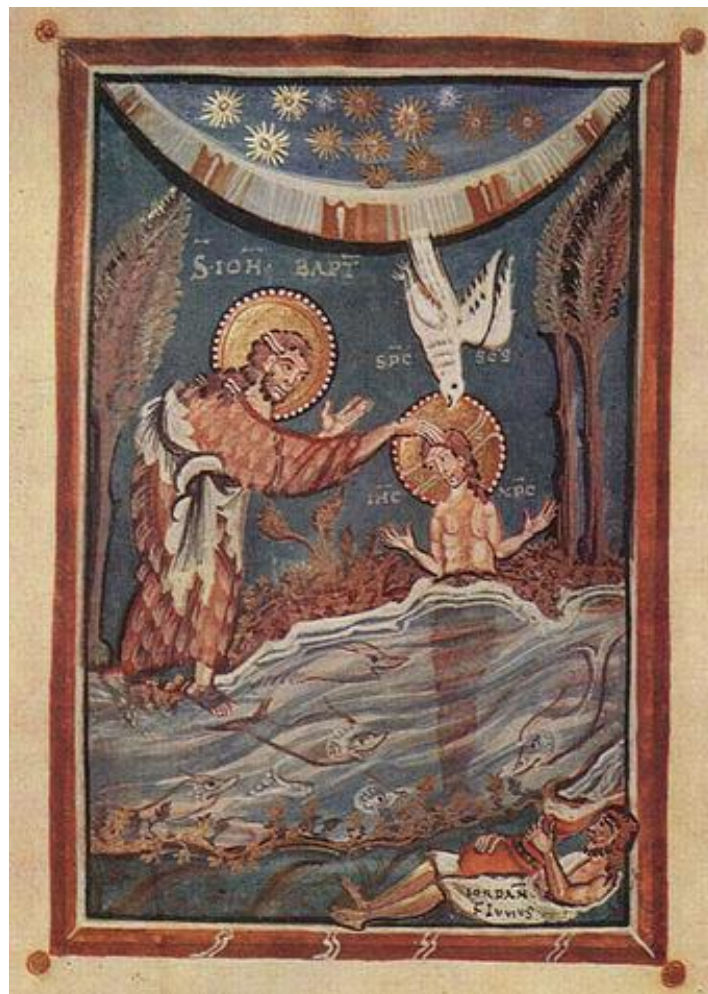
Lied Ich bin getauft, ich steh im Bunde, ELKG 465,1+3+7

1 Ich bin getauft, ich steh im Bunde / durch meine Tauf mit meinem Gott! / So sprech
ich stets mit frohem Munde / in Kreuz, in Trübsal, Angst und Not. / Ich bin getauft, des
freu ich mich; / die Freude bleibet ewiglich.

3 Ich bin getauft, mir ist gegeben / zu gleicher Zeit der Heilige Geist; / der heiligt mein Herz und Leben, / dafür sei ewig Gott gepreist! / O welche Zier und große Pracht, / die mich gerecht und selig macht.

7 Ich bin getauft; ob ich gleich sterbe, / was schadet mir das kühle Grab? / Ich weiß mein Vaterland und Erbe, / das ich bei Gott im Himmel hab; / nach meinem Tod ist mir bereit' / des Himmels Freud und Seligkeit.

Predigt zu Römer 12,1-8 (Epistel)



Taufe Jesu - Miniatur aus dem Hitda-Evangeliar um 1020 – wikipedia

Liebe Gemeinde,
Epistel- und Evangelienlesung eines Sonntags haben manchmal kaum etwas miteinander zu tun. Man fragt sich, warum so unterschiedliche nicht nur vom Charakter sondern auch vom Inhalt her so unterschiedliche Texte in ein und denselben Gottesdienst gehören.

Genau diesen Eindruck könnte man heute auch haben: Es geht doch um die Taufe Jesu im Jordan, diese schöne und zugleich archaische und ja auch irgendwie aufregende Geschichte. Schön ist sie, weil sie das Menschsein unseres Herrn hervorhebt und betont. Archaisch ist sie, weil uns antike Reinigungsrituale ziemlich fremd sind. Aufregend ist sie, weil von einer übernatürlichen Erscheinung berichtet wird: der Geist Gottes in Gestalt einer Taube, die aus dem Himmel kam, und die Stimme, die man aus dem Himmel hören konnte.

Die Erinnerung an die Taufe Jesu dient unserer eigenen Taferinnerung. Was weißt Du über deine Taufe? Kannst du dich daran erinnern? Gibt es Fotos, eine Taufurkunde? Warum bist du getauft worden? Was hast Du über die Taufe gelernt?

Der Apostel Paulus schreibt seiner Gemeinde in Rom ein paar Antworten auf diese Fragen. Und das ist die Verbindung zwischen Epistel und Evangelium, die Verbindung zwischen unserer Predigt und dem heutigen Sonntagsthema.

Das, was der Apostel Paulus nach Rom geschrieben hat, ist sozusagen Teil eines Tauf-Fernstudiums. Wenn es damals schon das Internet gegeben hätte, hätte Paulus mit den Christen in Rom vielleicht eine Zoom-Sitzung gemacht oder ihnen eine Nachricht bei Twitter oder WhatsApp geschrieben.

Ob in Rom schon alle getauft waren oder ob sich noch einige auf dem Weg zur Taufe befanden, weiß ich nicht. Auf jeden Fall gilt das, was der Apostel Paulus hier schreibt, für alle. Er zählt Sachen auf, die mit der Taufe zusammenhängen, genauer: die Absichten Gottes und Folgen der Taufe sind.

Ich möchte sie kurz ansprechen, ohne dass wir das jetzt erschöpfend behandeln könnten. Wir gehen dabei am Predigttext entlang. Er hat drei kleine Abschnitte.

1) Stichwort: Heiligung.

In den ersten beiden Versen redet der Apostel Paulus von den Absichten, die Gott mit der Taufe verfolgt. Paulus hat das als freundliche Erinnerung und Ermahnung formuliert, weil wir das ja eigentlich schon wissen. Und trotzdem muss es uns immer wieder in Erinnerung gerufen werden. Gottes Absicht für uns ist es, uns zu sich zu holen, uns zu seinen Kindern zu machen, uns von unseren Sünden zu befreien. Das geschieht in der Taufe. Die Taufe hat uns verändert. Wir sind zu neuen Menschen geworden, zu Heiligen. Wir sind Heilige geworden, weil wir zu Gott gehören. Und deshalb sollen, ja, deshalb können wir nach Gottes Willen leben. Der Apostel Paulus beschreibt es so: Weil wir Gottes Kinder sind, sollen wir uns Gott ganz und gar in Dienst stellen, nicht nur gedanklich, sondern mit unserem ganzen Sein. Den Leib als Opfer geben, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Gott will, dass wir für ihn leben. Er will keine toten Opfer. Wir haben seit unserer Taufe die Möglichkeit, Gottes Willen zu erkennen und uns danach auszurichten. Wir wissen, was Gott will, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

2) Kommen wir zum zweiten Predigtgedanken. Stichwort: Selbsteinschätzung
Wir hatten vorhin gesagt, es gibt Folgen der Taufe, von denen der Apostel Paulus schreibt: Eine davon ist die Fähigkeit zur realen Selbsteinschätzung. Selbstüberschätzung ist eine natürliche menschliche Eigenschaft, und wir haben damit vermutlich alle schon schlechte Erfahrungen gemacht. In der Taufe haben wir die Gabe der realen Selbsteinschätzung geschenkt bekommen. Das ist etwas sehr Wertvolles. Denn jetzt können wir uns darin einüben, uns nicht mehr so oft zu überschätzen. Jeder halte maßvoll von sich, so wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat.

„Maßvoll“ ist vielleicht ein altmodisches Wort. Aber was ein Maß ist, das wissen die meisten schon – spätestens, wenn wir an die Biermass in München denken – eine Maßeinheit, eine Größe.

Der in der Taufe geschenkte Glaube ist das Maß, mit dem wir uns selbst messen sollen. Und dieses Maß bewahrt uns vor Selbstüberschätzung.

3) Bleibt noch der dritte Gedanke. Es geht immer noch um die Folgen der Taufe.
Stichwort: Eigenschaften, die aus der Zugehörigkeit zum Leib Christi resultieren
Der Apostel Paulus schreibt davon, dass wir durch die Taufe zwar alle zum Leib Christi gehören, dass wir durch die Taufe alle Christen geworden sind, aber trotzdem sind wir unterschiedlich – jeder so wie Gott ihn geschaffen hat mit ganz eigenen wunderbaren Begabungen und Fähigkeiten. Paulus zählt einige davon auf. Das könnte man jetzt genauer unter die Lupe nehmen. Aber das machen wir bei einem andern mal.

Mir ist heute wichtig festzuhalten, was der Apostel zu Beginn seines dritten Abschnitts sagt: Wir alle, die wir getauft sind, sind ein Leib in Christus, und zugleich hängen wir alle miteinander zusammen. Das ist also ein Netzwerk in zwei Richtungen: verbunden mit Christus und verbunden mit all denen, die ebenfalls zu Christus gehören. Unser Herr ist das verbindende Element.

Liebe Gemeinde, wenn wir heute an die Taufe Jesu erinnert werden, dann ist das zugleich eine Erinnerung an unsere eigene Taufe und daran, dass wir seit unserer Taufe zu einem ganz besonderen Netzwerk gehören, zum Netzwerk Gottes.

Die Taufe hat uns Möglichkeiten eröffnet, die wir ohne sie nicht hätten. Es ist aber noch viel mehr. Die Taufe hat uns zum neuen Leben mit und bei Gott befähigt. Sie war der Anfangspunkt dieses neuen Lebens.

Jesus Christus, der Sohn Gottes, der zu Weihnachten Mensch wurde und auf dieser Erde als Mensch unter Menschen gelebt hat, der hat auch einen solchen Anfangspunkt des neuen Lebens erlebt – damals, als Gott von allen hörbar ausgesprochen hat: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“

Amen.

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

(Gottfried Heyn)

Lied Kommt und lasst uns Christus ehren, ELKG 29,1-3

1 Kommt und lasst uns Christus ehren, / Herz und Sinnen zu ihm kehren; / singet fröhlich, lasst euch hören, / wert es Volk der Christenheit.

2 Sünd und Hölle mag sich grämen, / Tod und Teufel mag sich schämen; / wir, die unser Heil annehmen, / werfen allen Kummer hin.

3 Sehet, was hat Gott gegeben: / seinen Sohn zum ewgen Leben. / Dieser kann und will uns heben / aus dem Leid in's Himmels Freud.

Fürbittgebet

Barmherziger, ewiger Gott und Vater,
mit deinem mächtigen Wort willst du auf dieser Erde wirken durch Menschen, die auf dich hören. Öffne unsere Ohren für deine Botschaft und bereite unser Herz, dass wir tun, was du vorhast, und gehen, wohin uns die Nachfolge Jesu führt.

Wir bitten dich für die Christenheit: erhalte und stärke im Glauben alle, die sich zu deinem Sohn bekennen. Gib, dass das Evangelium überall auf Erden ungehindert gepredigt werden kann und viele Menschen gerettet werden. Stärke alle, die im Glauben an das Evangelium von Jesus Christus angefochten sind oder verfolgt werden und schaffe ihnen Schutz und Hilfe.

Wir bitten für alle, die in Politik, Wirtschaft und Kultur tätig sind, schärfe ihnen das Gewissen, damit sie dem Unrecht wehren und dem Wohle aller dienen; schenke ihnen Weisheit, Geduld und Festigkeit, das zu tun, was dem Frieden dient; bewege sie allen beizustehen, denen Freiheit, Menschenwürde und Lebensfreude genommen sind.

Wir beten für alle, die erniedrigt werden, die nur noch das nackte Dasein haben, die in Schlamm und Kälte vor verschlossenen Grenzen ausharren, deren Familien zerrissen sind, deren Hab und Gut und Heimat in Schutt und Asche liegt.

Für alle, die ihrer Würde beraubt werden, die in Sklaverei und Zwangsarbeit gefangen sind, die Gefolterten, die Vergewaltigten, die Missbrauchten. Für alle die in Furcht und Angst leben in den Krisengebieten dieser Erde.

Sei den Leidenden und Kranken nahe, besonders den Sterbenden. Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben.

Blicke auf die vielen Menschen, deren Alltag durch die Corona-Krise massiv belastet ist. Schenke den unzähligen Erkrankten Heilung und den Verzweifelten Hoffnung. Gib den Ärzten und allen Pflegenden Kraft in dieser extremen Belastung.

Schenke den politisch Verantwortlichen Klarheit für richtige Entscheidungen. Wir danken für alle Frauen und Männer, die gewissenhaft die Versorgung und Infrastruktur unseres Landes aufrecht erhalten.

Wir beten für alle, die in Panik sind oder von Angst überwältigt werden, für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten.

Wir bitten für alle, die in Quarantäne eingeschlossen sind, die sich einsam fühlen und niemanden an ihrer Seite haben, besonders die alten und pflegebedürftigen Menschen.

Wir beten zu dir, dass die Epidemie abschwilt und dass die medizinischen Einrichtungen und Ressourcen den aktuellen Anforderungen gerecht werden können, dass die Zahlen der Infizierten und Erkrankten zurückgehen.

Gnädiger Gott, mache uns dankbar für jeden Tag, der uns geschenkt wird. Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist.

Du allein bist Ursprung und Ziel von allem, Du allein bist gnädig, barmherzig und von großer Güte. Ehre und Lob und Anbetung sei dir, dem ewigen und einzigen und allmächtigen Gott, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied Geh unter der Gnade CoSi 50

Refrain: Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen; geh mit seinem Frieden, was auch immer du tust. Geh unter der Gnade, hör auf Gottes Worte; bleib in seiner Nähe, ob du wachst oder ruhst.

1 Alte Stunden, alte Tage lässt du zögernd nur zurück. Wohlvertraut wie alte Kleider sind sie dir durch Leid und Glück.

2 Neue Stunden, neue Tage zögernd nur steigst du hinein. Wird die neue Zeit dir passen? Ist sie dir zu groß, zu klein?

3 Gute Wünsche, gute Worte wollen dir Begleiter sein. Doch die besten Wünsche münden alle in den einen ein.

Text und Melodie: Manfred Siebald

Segen

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Pastor Gottfried Heyn (Hannover) + Pastor Michael Hüstebeck
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bibeltexte: © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart